

Die gezeigte Ausstellung ist etwas Besonderes als dass die Maßregelvollzugseinrichtung und die Staatsanwaltschaft sonst nur über das strafrechtliche Verhalten des Patienten und dessen Ahndung verbunden sind - begonnen beim Ermittlungsverfahren bis zur Strafvollstreckung bei ausgesprochener Unterbringung in einer Entziehungsanstalt.

Die aktuelle Ausstellung zeigt jedoch: auch die Kunst kann verbindendes Element sein. Insofern, seien Sie neugierig - wir laden Sie herzlich zu einem Rundgang ein.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Städtischen Klinikum „St. Georg“, Klinik für Forensische Psychiatrie unter Leitung von Chefarzt Heinrich Jansen und seinen Kunst- und Gestaltungstherapeuten, insbesondere aber den Künstlerinnen und Künstlern, ohne die die jetzige Ausstellung nicht zustande gekommen wäre.

Eine Ausstellung im Rahmen des Projekts:



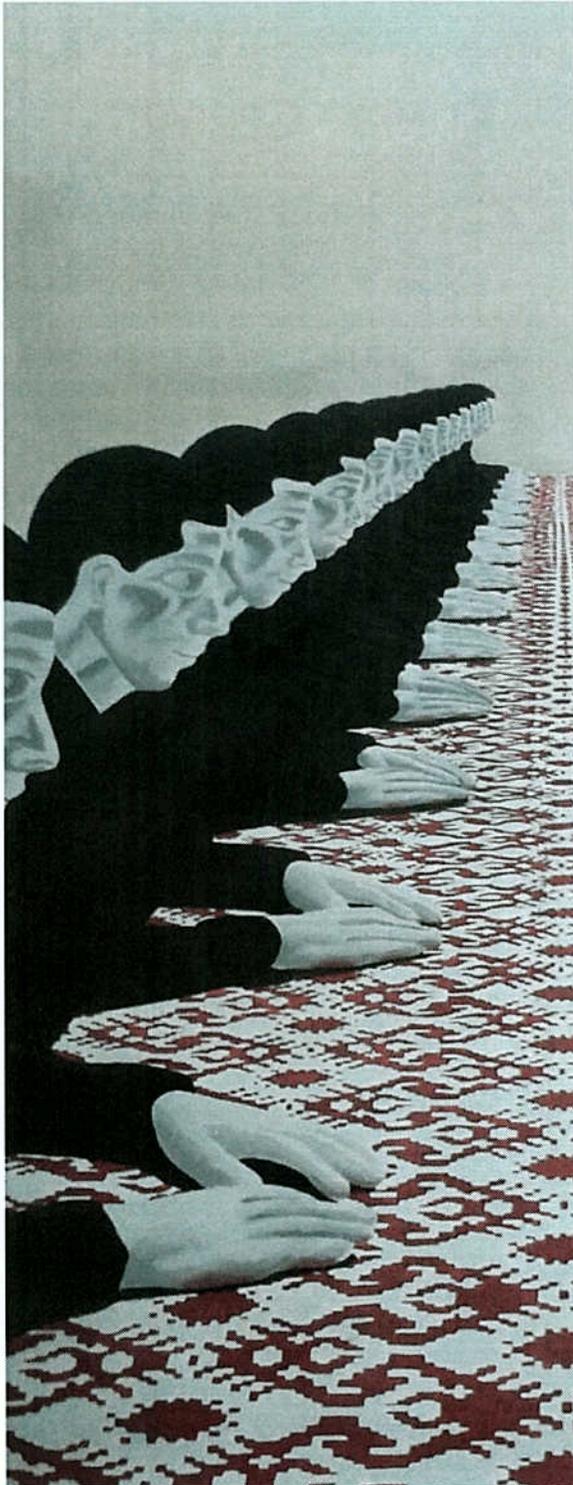
Ansprechpartner:
Kristin Naumann
Tino Schwarze
Staatsanwaltschaft Leipzig
Straße des 17. Juni 2
04107 Leipzig

Tel.: 0341 2136 614
0341 2136 647
Fax: 0341 2136 999

KUNST - GESTALTET - RAUM

... und unsere Räume profitieren davon.





Eine ganz besondere Zusammenarbeit ...

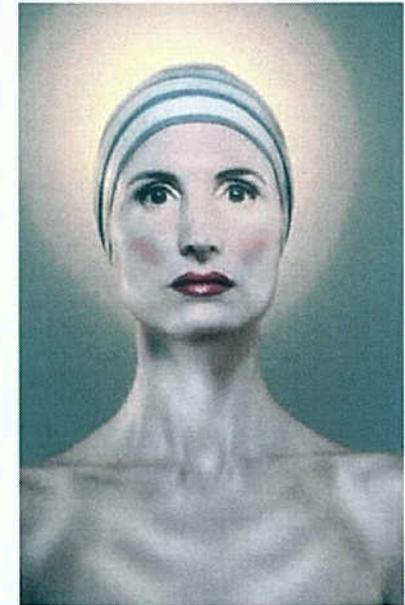
Im Fokus der zum 17. Juli 2013 beginnenden Ausstellung stehen Bilder, welche Patientinnen und Patienten der Maßregelvollzugseinrichtung des Städtischen Klinikums „St. Georg“, Klinik für Forensische Psychiatrie, im Rahmen Ihrer dortigen ergotherapeutischen Behandlung, erstellt haben.

In der Behandlungspraxis des Maßregelvollzuges dient die Ergotherapie vor allem der Förderung von Motivation und Kreativität durch den schöpferischen und gestalterischen Prozess. Oft machen die Patienten erst im Maßregelvollzug das erste Mal die Erfahrung im Umgang mit Leinwand, Pinsel und Farbe. Umso beeindruckender ist es, zu sehen, welche Ergebnisse in der Kunsttherapie erzielt werden.

Wir freuen uns daher besonders, die besten Bilder mit der aktuellen Ausstellung bei der Staatsanwaltschaft Leipzig präsentieren zu können und der künstlerischen Leistung des Einzelnen damit Respekt zu zollen.

Katharina Fritsch:
Tischgesellschaft, 1988

Wir stellen von den Patienten aus Büchern abgemalte Bilder aus. Der wahre künstlerische Wert der Bilder zeigt sich vor allem im direkten Vergleich. Hier Abbildungen der Originale zu den Ausstellungsstücken:



Irene Andessner:
Cyberface - Nexus
7, 1998



Ansgar Skiba:
Welle, 2000